

*sordidissimumque negotium ducere paucorum dierum in villa moram*⁴⁹⁾. *Quam ob causam cum in totum non solum exoleverit, sed etiam occiderit vetus ille matrumfamiliarum mos Sabinarum atque Romanarum, necessaria irrepsit villicae cura, quae tueretur officia matronae: quoniam et villici quoque successerunt in locum dominorum, qui quondam prisca consuetudine non solum coluerant, sed habitaverant rura*⁵⁰⁾. Folgerichtig verbindet Columellas *villica* den Charakter des xenophontischen Verwalters⁵¹⁾ — denn von dessen weiblichem Gegenstück ist bei Xenophon nicht viel die Rede — mit den Aufgaben der xenophontischen Hausfrau⁵²⁾. Das Amt der bei Xenophon nur an einer einzigen Stelle erwähnten Wirtschafterin⁵³⁾ hingegen übt bei Columella der *promus* aus⁵⁴⁾. Bei der Schilderung von Charakter und Ausbildung des *villicus* sowie der Ordnung im Hause hält sich Columella ziemlich eng an den xenophontischen Text.

Bei Columella also haben wir und zwar als einzigem⁵⁵⁾ — vermittelt durch Ciceros Übersetzung — ein veritables Stück griechischer Ökonomik — Ehelehre, Arbeitsteilung, Sklavenkapitel — erhalten, in römischer Weise verbunden mit einer *laus temporis acti*, eingefügt in ein landwirtschaftliches Werk.

Die Kenntnis des lateinischen Xenophontextes, genauer gesagt: von Fragmenten dieses Textes, ist deshalb an die Columella-Überlieferung gebunden.

Columellas Werk ist nach Ausweis der Handschriften⁵⁶⁾ in karolingischer Zeit mehrfach abgeschrieben worden. Eine der beiden wichtigsten Handschriften, die noch heute jeder Edition zugrunde liegen,

⁴⁹⁾ Vgl. damit Varro bei Mommsen, Römische Geschichte 3, 610: „Einst drehte die Hausfrau mit der Hand die Spindel und hielt dabei den Topf auf dem Herd im Auge, damit der Brei nicht verbrenne; jetzt ... bettelt die Tochter den Vater um ein Pfund Edelsteine, das Weib den Mann um einen Scheffel Perlen an.“

⁵⁰⁾ Vgl. dazu Columella, De re rustica I 1, 18 (Ausspruch Magos): *qui agrum paravit domum vendat, ne malit urbanum quam rusticum larem colere; cui magis cordi fuerit urbanum domicilium, rustico praedio non erit opus* (dazu Columella a. a. O. 19) *quod ego praeceptum, si posset his temporibus observari, non immutarem.*

⁵¹⁾ Columella XII 1, 3; Xenophon 12. 11 ff.

⁵²⁾ Columella XII 3, 8; Xenophon 10. 10.

⁵³⁾ Xenophon 9. 7 ff.

⁵⁴⁾ Columella XII 3, 4.

⁵⁵⁾ Spätere Scriptorum rei rusticae wie etwa der Columella ausgiebig benutzende Palladius zitieren die uns interessierenden Abschnitte nicht.

⁵⁶⁾ Manitius 1, 309.